

Bilder vom „Anderen“ in Mittel- und Osteuropa. Kontinuität und Wandel wechselseitiger Wahrnehmungen zwischen 1968 und 1989

Die beiden Jahrzehnte zwischen der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 und dem Fall der kommunistischen Regime in Mittel- und Osteuropa 1989 waren von einer Vielfalt politischer, sozialer, kultureller, religiöser und anderer Vorstellungen geprägt, die einerseits von innergesellschaftlichen Entwicklungen, andererseits aber auch durch Ereignisse in den Nachbarländern beeinflusst wurden. Wachsende grenzüberschreitende Eindrücke und Erfahrungen – innerhalb der Gesellschaften und darüber hinaus – führten zu einer allmählichen Horizonterweiterung und einer Ausdifferenzierung von Denk- und Verhaltensweisen sowie zu einer entsprechend komplexeren Wahrnehmung fremder Positionen. Auf der Konferenz sollen diese Veränderungen der „Bilder vom Anderen“ sowohl im eigenen Land als auch gegenüber dem Ausland nachgezeichnet werden. Mit dem Begriff des „Anderen“ sind soziale Schichten, Gruppen und Individuen gemeint, die für den jeweiligen Betrachter relevant waren. Dies gilt sowohl für Mitglieder derselben Gesellschaft als auch für Angehörige anderer Nationen – sei es innerhalb des eigenen Bündnisses oder über den *Eisernen Vorhang* hinweg. Die Konferenz soll die Vielschichtigkeit der diesen Bildern und ihren Veränderungen zugrundeliegenden gesellschaftlichen Kommunikationsprozesse zeigen wie auch die Mannigfaltigkeit an Kontakten staatlicher und nichtstaatlicher Akteure etwa in den Bereichen Kultur, Medien, Politik, Wirtschaft, Bildung und Sport dokumentieren. Ein besonderes Augenmerk der Tagung gilt dem Kulturtransfer über System- und Landesgrenzen hinweg. Insbesondere mit Hilfe der Perspektive „von unten“ sollen gesellschaftliche Kontakte und Begegnungen untersucht werden, bei denen langlebige Bilder und kulturelle Muster interferierten. Im Ergebnis erhoffen wir uns neue Erkenntnisse über das Leben und die Weltsicht der europäischen Nationen im Kalten Krieg.

Veranstalter:

Deutsches Historisches Institut Warschau (DHI)

Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität (ENRS)

Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ISP PAN)

in Kooperation mit der Professur für Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas der Technischen Universität Chemnitz

und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (IKGN) an der Universität Hamburg – Nordost-Institut

Konzeption und Organisation:

Dr. Jens Boysen, Prof. nadzw. dr hab. Wanda Jarząbek, PD Dr. Ruth Leiserowitz, Dr. Burkhard Olschowsky, Dr. Dominik Pick

Veranstaltungsort:

Konferenzsaal des Deutschen Historischen Instituts Warschau (3. Stock)

Konferenzsprachen:

Deutsch, Englisch. Die Konferenz wird simultan gedolmetscht.

Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kontakt

Deutsches Historisches Institut Warschau
Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
00-540 Warszawa

Tel: +48 22 525 83 00
Fax: + 48 22 525 83 37

dhi@dhi.waw.pl
www.dhi.waw.pl



BILDER VOM „ANDEREN“ IN MITTEL- UND OSTEUROPA

KONTINUITÄT
UND WANDEL WECHSELSEITIGER
WAHRNEHMUNGEN
ZWISCHEN 1968 UND 1989

15.-17. November 2012
Internationale Konferenz
im Deutschen Historischen Institut Warschau



Donnerstag, 15. November 2012

Begrüßung und Einführung

16.00 – 16.05 *Ruth Leiserowitz,*
stellvertretende Direktorin des DHI Warschau
Rafał Rogulski,
Direktor des Sekretariats des Europäischen
Netzwerks Erinnerung und Solidarität

Begrüßung

16.05 – 16.15 *Burkhard Olschowsky, Wanda Jarząbek, Jens Boysen*

Einführung in das Tagungsthema

16.15 – 18.15 Panel 1 – Politische und soziale Bilder im Europa des späten Kalten Krieges

Vorsitz: *Piotr Madajczyk, ISP PAN*
Stefan Garsztecki, Technische Universität Chemnitz:
Die Solidarność zwischen Bedrohung
und Aufbruch: Perzeption in Ostmittel-
und Osteuropa
Gunter Dehnert, Katholische Universität Eichstätt:
Modernisierung und Entideologisierung
in der polnischen Opposition
Pierre Frédéric Weber, Universität Stettin:
Westdeutscher Revisionismus in Ostmitteleuropa
(1968-1989). Zur Normativität und Delegitimierung
eines politischen Leitdiskurses
Robert Brier, DHI Warschau:
The fall and rise of totalitarianism: East-West
exchanges on human rights, Communism
and Peace

Kommentar: *Jens Boysen, DHI Warschau*

18.00 – 18.30 Kaffeepause

Keynote speech

18.30 *Georges Mink, Warschau/Paris*

20.00 Empfang im DHI

Freitag, 16. November 2012

09.00 – 10.45 Panel 2 – Freunde, Feinde, Nachbarn: Zur Evolution 'nationaler' Beziehungen

Vorsitz: *Jens Boysen, DHI Warschau*
Csaba G. Kiss, Lorand Eötvös-Universität Budapest:
Das ungarische Tschechenbild nach 1968
Elena Glushko, Moskau:
"Czechs were our hope": Image of Czechoslovakia
in the Soviet Union in the year 1968 and after
*Christie Miedema, Duitsland Instituut Amsterdam/
Universiteit Amsterdam:*
The Western Left and opposition under socialism:
misunderstandings, disagreements and a dialogue
'from below'
David Tompkins, Carleton College, Northfield/Minn.:
A Special Enemy: The Image of Israel in Central
Europe after 1967

Kommentar: *Burkhard Olschowsky, ENRS*

10.45 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 12.30 Panel 3 – Reisen und Handeln: "Freundschaftliche" Begegnungen im sozialistischen Lager

Vorsitz: *Ruth Leiserowitz, DHI Warschau*
*Sönke Friedreich, Institut für Sächsische Geschichte
und Volkskunde, Dresden:* DDR-Touristen
im sozialistischen Ausland
*Daniel Logemann, Museum des Zweiten Weltkriegs,
Danzig:* Leipziger Urlauber in Volkspolen –
zwischen sozialistischem Urlaubsidyll
und „polnischer Konterrevolution“
*Piotr Wołoszyn, Europa-Universität Viadrinal
Collegium Polonicum, Frankfurt (Oder)-Stubice:*
Handel zwischen dem stationierten sowjetischen
Militär und der Zivilbevölkerung in Polen und in
der DDR im Vergleich

Kommentar: *Jerzy Kochanowski, Universität Warschau*

12.30 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.45 Panel 4 – Die Medien als Vermittler von Bildern

Vorsitz: *Wanda Jarząbek, ISP PAN*
Karolina Pietras, Universität Nancy/Paris:
The Polish crisis of the 1980s in West German
and French media
Oleg Rjabov, Ivanovo State University:
The West and the East in the caricature
of the Polish SOLIDARITY
Rüdiger Ritter, Universität Bremen:
Die ehemaligen polnischen Ostgebiete in der
Wahrnehmung der oppositionellen polnischen
Publizistik im Zeitraum von ca. 1970 bis 1989

Kommentar: *Ruth Leiserowitz, DHI Warschau*

15.45 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 17.45 Panel 5 – Kunst, Kultur und Gender als Faktoren grenzüberschreitender Verbindungen

Vorsitz: *Maren Röger, DHI Warschau*
*Marianne Rostgaard, Department of Culture
and Global Studies, Aalborg University:*
Danish-Polish cultural exchange c. 1965–1985
and European détente
Elena Korowin, Wien:
Kunstaustellungen als Mittel der Diplomatie.
Eine Untersuchung der sowjetischen
Ausstellungen in der Bundesrepublik 1970–1990
Eva Schäffler, Universität Salzburg:
Geschlechterverhältnisse in der BRD im Spiegel
der DDR-Frauenzeitschrift „Für Dich“

Kommentar: *Dominik Pick, ENRS*

19.00 Abendessen (gemeinsam)

Samstag, 17. November 2012

9.30 – 12.00 Panel 6 – Wandlungen innergesellschaftlicher Gruppenbeziehungen

Vorsitz: *Dominik Pick, ENRS*

Silvia Petzoldt, Friedrich-Schiller-Universität Jena:
Selbst- und Fremdbeschreibungen deutscher
und ungarischer Minderheitenschriftsteller
im kommunistischen Rumänien

*Sybille Reinke de Buitrago, Institut für
Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der
Universität Hamburg:* Cross-Border Othering
in the GDR and FRG: An Empirical Analysis
of National versus Personal Perspectives

Hella Dietz, Georg-August-Universität Göttingen:
Die Genealogien der Aufbegehrenden: Vom
Wandel der Bilder des jeweils Anderen bei
Linkskatholiken und oppositionellen Linken
in Polen nach 1968

Andrzej J. Kutylowski, University of Oslo:
'Us' versus 'them' in Poland, from
the 'SOLIDARITY' breakthrough to the onset
of quasi-parliamentarism (1980–1990)

Kommentar: *Wanda Jarząbek, ISP PAN*

12.00 – 12.15 Kaffeepause

12.15 – 13.30 Abschlussdiskussion

13.30 Ende der Tagung/Verabschiedung